

Die Erscheinung des Herrn oder das Fest der heiligen drei Könige. (6. Januar.)

Evangelium des hl. Matthäus, II. 1-12:

Als Jesus geboren war zu Bethlehem (im Stamme) Juda zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenlande nach Jerusalem, und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben seinen Stern gesehen, und sind gekommen, ihn anzubeten. Als der König Herodes dies hörte, erschrad er, und ganz Jerusalem mit ihm. Und er versammelte alle Hohenpriester und die Schriftgelehrten des Volkes, und erforschte von ihnen, wo Christus geboren werden sollte. Sie aber sprachen zu ihm: Zu Bethlehem (im Stamme) Juda, denn also steht geschrieben durch den Propheten: Und du, Bethlehem im Lande des Stammes) Juda, bist keineswegs die geringste unter den Fürstentümern Judas; denn aus dir wird hervorgehen der Fürst, der mein Volk Israel regieren soll. Da berief Herodes die Weisen heimlich, und erforschte von ihnen genau die Zeit, da der Stern ihnen erschienen war. Dann sandte er sie nach Bethlehem, und sprach: Gehet hin und forschet genau nach dem Kinde; und wenn ihr es gefunden habet, so zeigt es mir an, damit auch ich komme, es anzubeten. Als diese den König gebeten hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Orte, wo das Kind war, ankam, und stillstand. Da sie aber den Stern sahen, hatten sie eine überaus große Freude. Und sie gingen in das Haus, fanden das Kind mit Maria, seiner Mutter, fielen nieder, und beteten es an. Sie taten auch ihre Schätze auf, und brachten ihm Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhen. Und als sie im Schlafe durch eine Offenbarung gewarnt wurden, daß sie nicht mehr zu Herodes zurückkehren sollten, zogen sie auf einem anderen Wege wieder in ihr Land zurück.

Das Fest, welches die Kirche am 6. Januar feiert, heißt Erscheinung des Herrn, weil uns an demselben drei Geheimnisse zur Betrachtung vorgelegt werden, durch welche Jesus Christus als Sohn Gottes und Erlöser der Welt offenbart ist. Das erste Geheimnis ist die Anbetung der Weisen oder Könige aus dem Morgenlande, von welcher das Fest auch das Fest der heiligen drei Könige heißt. Das zweite ist die Taufe Jesu im Jordan, wo der himmlische Vater ihn als seinen Sohn offenbarte mit den Worten: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe.“ Das dritte Geheimnis, welches heute gefeiert wird, ist die wunderbare Verwandlung von Wasser in Wein bei der Hochzeit zu Kana; wodurch Jesus den Anfang seiner Wunder machte und seine Allmacht seinen Jüngern zuerst offenbarte.

Das Evangelium dieses Festes lenkt unsere Gedanken besonders hin auf das Erscheinen der drei Weisen oder Könige aus dem Morgenlande vor der Krippe des neugeborenen Kindes und dessen Anbetung durch dieselben. Diese Könige, auch Weise oder Magier genannt, waren wahrscheinlich Stammsprieten, die im Besitze philosophischer und religiöser Lehren, in Natur- und Sternkunde erfahren, Träger der Uffenbarung waren und großen Einfluß auf Volk und Fürsten ausübten. Es ist nicht ausgemacht, aus welchem Lande sie kamen, ob aus Persien, Mesopotamien oder Arabien, jedenfalls aber aus dem „Morgenlande.“ Durch die vielfache Berührung dieser Länder mit dem Volke Israel, namentlich durch die Gefangenenschaft in Ägypten und Babylonien, mögen die Weisen in den Besitz der heiligen Schriften und zur Kenntnis der Prophezeiungen in betreff des kommenden Erlösers gelangt sein, der als ein Stern, der aufgehen sollte im Hause Jakob, vorausgesagt war. Dazu mochte ihnen Gott noch besonders geoffenbart haben, sich aufzumachen zur Huldigung des Gottkönigs, wenn ein gewisser Stern erschiene. Dieser Stern, der nach den Absichten Gottes den Königen vorausgehen, verschwinden und wiedererscheinen konnte, erschien nun wirklich zur Zeit der Geburt Christi. Angetrieben von der Gnade Gottes folgten sie nun diesem Stern zur Anbetung des neugeborenen Königs. So rief Gott die Könige, sehr entsprechend für sie, nicht durch Engel, sondern durch Zeichen der Natur, mit deren Erscheinung sie sich beschäftigten; sehr entsprechend für Christus, der ja das Licht der Welt ist.

Diesen wunderbaren Sterne und Gnadenruf Gottes folgten nun die Könige in heiligem Glauben, in aller Zuversicht und Entschlossenheit, mit Geduld und Ausdauer in allen Schwierigkeiten und Opfern. Es war gewiß ein großes Opfer für sie, ihre Heimat zu verlassen. Sie waren vielleicht schon bejahrt, ge-

schont hatte. Als sie, nachdem sie den Aufenthaltsort des neugeborenen Königs der Juden erforschen hatten, die Stadt Jerusalem verließen, erschien ihnen ihr lieber Stern wieder und leitete sie zur Wiege des Kindes. Und als sie nach verrichteter Anbetung wieder in ihre Heimat ziehen wollten, ermahnte sie Gott im Traume, nicht mehr zu Herodes zurückzukehren, der sie sicherlich hätte töten lassen. An der Wiege des Kindes lernten sie Jesus und Maria und den christlichen Glauben kennen und kehrten als Gläubige, Bekenner und Apostel in ihre Heimat zurück. Sie waren die zuerst zum Christentum Berufenen aus den Heidenvölkern und sind so unsere Vorfahren im christlichen Glauben geworden, und jetzt glänzen sie als große Heilige in unendlicher Herrlichkeit im Himmel. Ein endlicher Strahl dieser himmlischen Herrlichkeit ist die Verehrung, die sie jetzt hier auf Erden genießen. Alljährlich gedenkt ihnen die katholische Kirche an dem herrlichen Feste der Erscheinung des Herrn, in zahllosen kunstvollen Bildern ist ihre Tat dargestellt, viele Altäre und Kirchen sind ihnen geweiht und ihre Reliquien ruhen in einer der größten und prächtigsten Kirchen der Welt, im herrlichen Dom zu Köln am Rhein, und genießen die Huldigung und Verehrung des christlichen Volkes. Und was predigen sie uns anderes als die Ehre, das Glück, Christus, dem Könige, zu dienen?

Kirchliches.

Chicagó, Ill. Im Hospital der Franziskanerinnen zu Joliet verschied P. Anselm Mueller, O. M. F., im Alter von 85 Jahren. Er war am 22. November 1838 zu Bonn in Deutschland geboren. 1857 trat er zu Warendorf (Westfalen) in den Franziskanerorden ein. 1862 kam er nach Amerika, wo er im Kloster zu Teutopolis seine theologischen Studien vollendete und bereits im Dezember 1862 die Priesterweihe empfing. Noch nicht 25 Jahre alt, wurde er im folgenden Sommer zum Rektor des St. Franziskus Solanus-Kollegs zu Quincy ernannt. Diesen Posten hatte er bis 1892 inne und dann nochmals von 1902 bis 1909, und unter seiner Leitung wuchs das Kolleg zu einer blühenden gebietenen Lehranstalt heran. Im Orden bekleidete er verschiedene Ämter; u. a. war er von 1895 bis 1897 Generalvikar in Rom, 1909 bis 1912 Guardian im Cleveland. Seither war er in Joliet stationiert. Am 26. Dezember 1912 feierte er unter großer Beteiligung sein Goldenes Priesterjubiläum. Die stetig abnehmenden Kräfte nötigten P. Anselm, sich nach dem Hospital der Franziskanerinnen in Joliet zu begeben, wo er sich bis zu seinem Tode aufhielt. Hier feierte er am 19. April 1917 im Kreise seiner Mitbrüder und Schwestern den 60. Jahrestag seines Eintritts in den Orden. P. Anselm war ein musterhafter Ordensmann und ein Mann von hervorragenden Fähigkeiten.

Jesus Name.

Name Jesus, einst gesprochen Aus des ewigen Vaters Mund, Name Jesus, uns geworden Durch des Engels Botschaft kund.

Name Jesus, über Alles Hoch erhaben, was Namen trägt, Jedem Christen hehr und heilig, Dem ein gläubig Herz noch schlägt.

Name Jesus, Jenem eigen, Der die Welt zu retten kam: Gottes Sohn, dem Welterlöser, Der den Gluck hinweg uns nahm.

Der in Bethlehem im Stalle Lag als Kind ganz hilflos da, Der sein Herblut einst vergossen In dem Kreuz auf Golgatha.

Der als Richter wird erscheinen Bei dem großen Weltgericht; Der dort über alle Menschen Nach Verdienst das Urteil spricht.

Name Jesus, der den Heiden Einst das Glaubenslicht gebracht, Der uns hart im heißen Kampfe Gegen die Versuchung macht.

Name Jesus, der zur Tugend Kraft und Stärke uns verleiht, Der in Trübsal uns tröstet, Der die Sünde uns vergeiht.

Name Jesus, dankbar preisen Will ich dich mein Leben lang; Denn Du bist es, der mir Armen Himmelseligkeit errang.

San Antonio, Texas. Die im gotischen Domus errichtete Klosterkapelle der Schwestern von der göttlichen Vorsehung, die beim Mutterhaus der Genossenschaft U. L. Frau am See herrlich errichtet wurde, ist von Bischof Trochajski feierlich eingeweiht worden. Die Kapelle, eines der größten Gotteshäuser in dieser Diözese, hat eine Länge von 200, im Transept eine Breite von 115 Fuß. Das Innere enthält Sitzplätze für 1.000 Personen. Die Kapelle wird von einem 190 Fuß hohen elegant gegliederten Turm gekront.

Speyer, Bayern. Bischof Ludwig Sebald von Speyer ist von seiner Romreise zurückgekehrt und berichtet über seine Audienz beim hl. Vater folgendes: Er schilderte dem Papste die Lage und die Verdienste seiner Diözese. Der hl. Vater zeigte herzliche Teilnahme und wiederholte, daß er zugunsten der Deutschen im besetzten Gebiet alles tue, was ihm angehegt ersehe. Man könne das jetzt in der Öffentlichkeit noch nicht alles sagen. Mit ganz besonderer Freude nahm der hl. Vater die Nachricht entgegen, daß der bischöfliche Stuhl in Speyer kürzlich ein stattliches Ansehen zu einem Seminar für etwa 100 Studenten erworben habe. Auf die Mitteilung, daß die Pfarrer von jeher besonders heilige Rämpfe um die Erhaltung der christlichen Schule zu bestehen hatten, mahnte Se. Heiligkeit, es ja nicht an Umsicht und Eifer fehlen zu lassen, um die Konfessionsschule unter allen Umständen zu sichern und zu erhalten.

Bühl, Baden. Hier trifft man Vorbereitungen für die Gründung eines Alban-Stolz-Bundes. Am 28. Oktober fand in der Heimatstadt des großen Volkschriftstellers eine Zusammenkunft von über 100 Herren statt, die der Einladung des vorbereitenden Ausschusses Folge geleistet hatten. Herr Oberamtsrichter Zimmermann leitete die Versammlung und gab dem Redner des Abends, Herrn Ministerialrat Frech, das Wort zu seinen geistvollen Ausführungen über katholische Weltanschauung und deren Fortschritt, die katholische Kirche. Dieser Vortrag war der erste jener Referate und Ansprachen, die der Alban-Stolz-Bund zur Pflege der katholischen Weltanschauung seinen Mitgliedern vermitteln will.

Münster, Westf. Zum Generalvikar des Bistums wurde vom hochwürdigsten Herrn Bischof als Nachfolger des verstorbenen Generalvikars Dr. Holtenkamp der Domkapitular und Geistliche Rat Franz Weis ernannt. Der neue Generalvikar steht im Alter von 53 Jahren. Nach seiner Priesterweihe am 20. August 1893 erhielt er seine erste Anstellung als Kaplan an der Jakobikirche in Geseke und wurde 1900 an die Liebfrauenkirche in Münster berufen. An beiden Orten betätigte er sich mit Eifer und Erfolg in der Leitung des katholischen Arbeitervereins. Als daher der Domkapitular Rühling von seinem Amte als Diözesanpräses der katholischen Arbeitervereine zurücktrat, wurde, den Wünschen weiter Kreise entsprechend, das Diözesanpräsidium dem Kaplan Weis übertragen. Er übernahm hierbei eine Vikarie an der Ludgerikirche in Münster und Beaufsichtigung der Fürsorgekinder im Bereich des Regierungsbezirks Münster. Im Jahre 1910 wurde ihm die Leitung der großen Knaben-erziehungsanstalt Hans Gall bei Geseke übertragen. Dieses Amt verwaltete er mit vorbildlicher Treue und bestem Erfolge, bis ihn der hochwürdigste Herr Bischof 1919 zum Domkapitular und Geistlichen Rat ernannte. Seitdem hat ihn die vierjährige Tätigkeit als Geistlicher Rat beim Bischoflichen Generalvikariat mit allen Zweigen der Bistumsverwaltung vertraut gemacht.

Arnsberg. In sein 90. Lebensjahr trat am 17. November der Jubilarpriester Professor A. D. Henze von Arnsberg (Westfalen). Der ehrwürdige Priesterpreis gelehrt hat nach jedem Morgen in der dortigen Propsteikirche die hl. Messe.

Kachen. Vor dem Kriege zählten die Deutschen etwa 4000 Missionare, die fern von der Heimat an der Befreiung der Heiden arbeiteten. Sie verwalteten 2 Bischofs-sitze, 17 Vikariate, 11 Präfecturen und 9 andere Missionen mit einer Gesamtbevölkerung von 590.000 Katholiken. Ost-Afrika, Togo-Land und Südele Inseln gingen durch den Krieg verloren. In schmachvoller Weise wurden die Missionare von anderen Missionärsgebiets vertrieben. Nach dem Kriege haben sie dafür in anderen Gebieten Ersatz gefunden und zwar in Kania, im äthiopischen Tulehan, Rapland und Japan. Deutsche Missionärsgebiets verwalteten nun 9 Vikariate, 9 Präfecturen und 10 Missionen mit 450.000 Katholiken.

Röln. Dringend notwendige Reparaturarbeiten am Kölner Dom, der stellenweise bedenkliche Schäden des Mauerwerkes aufweist, haben eingestellt werden müssen, weil kein Geld dafür aufgebracht werden kann.

Berlin. Am 4. Nov. wurde das 100-jährige Jubiläum der St. Hedwigskirche in feierlicher Weise begangen. Weihbischof Deitmer hielt ein Pontifikalamt, bei dem der bewährte Kirchenchor unter Leitung des Herrn Pius Kalt die feierlichen Gesänge zum Vortrag brachte. Nach dem hl. Evangelium war Festpredigt. Abends 7 Uhr fand in der neuen Stadthalle die weltliche Feier statt. Nach einer Begrüßungsansprache des hochw. Herrn Weihbischofs behandelte Herr Regierungs- und Bauamt Rat in seiner Festrede die Geschichte der St. Hedwigskirche. Außerdem hielt Herr Studienrat Dr. Kurfes einen Vortrag über „Großstadt-Katholizismus“. Der Kirchenchor von St. Hedwig trug mehrere Gesänge vor.

Da die Propsteikirche von St. Hedwig zu Berlin, Mutterkirche des weit ausgedehnten Delegaturbezirks, am Feste Allerheiligen ihr 150-jähriges Jubiläum beging, war es ein glücklicher Gedanke des Delegaturamtes, anzugeben, daß dem ehrwürdigen Gotteshaus eine besondere kirchliche Auszeichnung erbeten werde in Form einer Erhöhung zur Basilika Minor, eine Erhöhung, die der apostolische Stuhl eingewilligt und nach ihrer hohen Stellung besonders bedeutungsvollen Gotteshäusern gewährt. Auf das vom Diözesanoberhirten, Cardinal Bertram, an den Heiligen

Vater gerichtete Gesuch kam folgendes für die Katholiken Berlins und der Delegatur erstreckende Telegramm: An Se. Eminenz, Cardinal Bertram, Bischof von Breslau: Indem Seine Heiligkeit gern bewilligt, daß die Hedwigskirche zu Berlin zur Würde einer Basilika Minor erhoben wird, spendet der hl. Vater allen Katholiken Berlins und des Delegaturbezirks von ganzem Herzen den ersuchten Apostolischen Segen. Cardinal Gasparri, Berlin. Der hochw. Weibbischof Deitmer wurde aus Anlaß des Konsekrationssubiläums der St. Hedwigskirche zum Ehren-doktor der kathol. theol. Fakultät der westfälischen Universität zu Münster ernannt. Münster ist seine Heimatstadt.

Das Jubiläum des geselligen Vereins „Concordia“, das hier am 21. Okt. begangen wurde, war ein glänzendes Zeugnis für die Lebenskraft der katholischen Kirche in Berlin. Bei dem Festgottesdienst in St. Michael, bei dem der Ehrenpräses Pfarrer Koller das Hochamt hielt, gingen die Vereinsmitglieder vollzählig zur hl. Kommunion. Am Nachmittag schlossen sich zahlreiche katholische Vereine dem Fest in St. Michael an, der die öffentliche Feier des Jubiläums einleitete.

Olmütz, Mähren. Die Ernennung von Prälat Dr. Leopold Brekan zum Erzbischof von Olmütz wurde jetzt vom päpstlichen Nuntius Mons. Rarmaggi dem Olmützer Metropolitankapitel bekannt gegeben. Der neue Erzbischof wurde in der Räte von Olmütz 1886 geboren, 1889 zum Priester geweiht und wird wegen seiner genauen Kenntnis des Kirchenrechts und seiner im Amt eines Generalvikars erworbenen vielseitigen Fähigkeiten sowohl in Rom als auch in seiner Diözese sehr geschätzt. Er trat bisher als Professor und Mitglied des erzbischoflichen Konsistoriums wenig in die Öffentlichkeit, verspricht aber vielleicht gerade deswegen ein würdiger Nachfolger seiner Vorgänger auf dem erzbischoflichen Stuhle zu werden.

Unterstützt die Geschäfte die im St. Peters Bote inserieren!

Dr. Wilfrid J. Heringer
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 34

Dr. H. R. Fleming, M. A.
Mediziner und Wundarzt.
Sprechzimmer: Main St., Humboldt, Sask.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Keyley Block — Humboldt, Sask.

Dr. G. F. Heidgerken
Zahnarzt
Office: Zimmer 4 u. 5 im Windsor Hotel
Telephon Nr. 101
Humboldt, Sask.

Dr. J. R. McMILLAN
Sprechstunden:
10 bis 12; 2 bis 5; 7 bis 8
Office: über der Home Bakery
Main Street — Humboldt.

Dr. DONALD McCALLUM
PHYSICIAN AND SURGEON
— WATSON, SASK. —

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Breslau
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 213 Canada Building, SASKATOON
Opposite Canadian National Station

J. P. Desrosiers, M. D., C. M.
Physician and Surgeon
Office: C. P. R. Block, SASKATOON.
Phones:
Office 4331 — Residence 4330

J. A. STIRLING
LICENSED AUCTIONEER
AND VALUATOR
PHONE 35 — R. 6, LAKE LENORE.

E. S. Wilson
Rechtsanwalt, Sachverwalter,
— Öffentlicher Notar —
Büro: Main St., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENCE
BARRISTER, SOLICITOR,
NOTARY, ETC.
— HUMBOLDT, SASK. —

E. M. HALL, LL.B.
Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar.
Humboldt, Sask.
Büro: Ecke Main St. u. Railway Ave.
im 1. Stockwerk. Phone 42.

H. J. FOIK
Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar
— Humboldt, Sask. —
Zweigbüro: Man spricht
Bruno, Sask. Deutsch.

Joseph W. MacDonald, B. A.
Rechtsanwalt und Notar, Eid-Kommissar
Eid- und Anleihen werden vermittelt.
Büro: frühere Geschäftsstelle des H. J. Foik
BRUNO, SASK.

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION
SALES anywhere in the Colony.
Write, phone or call for terms.
A. H. PILLA. MUENSTER

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best
and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and
Poultry. If you have them to sell
let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

frische, Kühle Getränke
oder ein gutes Spiel
SNOOKER und POOL
finden Sie in
MIKE'S POOL ROOM
A. Polreis, Eigentümer, Bruno, Sask.